

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Zweiter Band: Birnen.

Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.

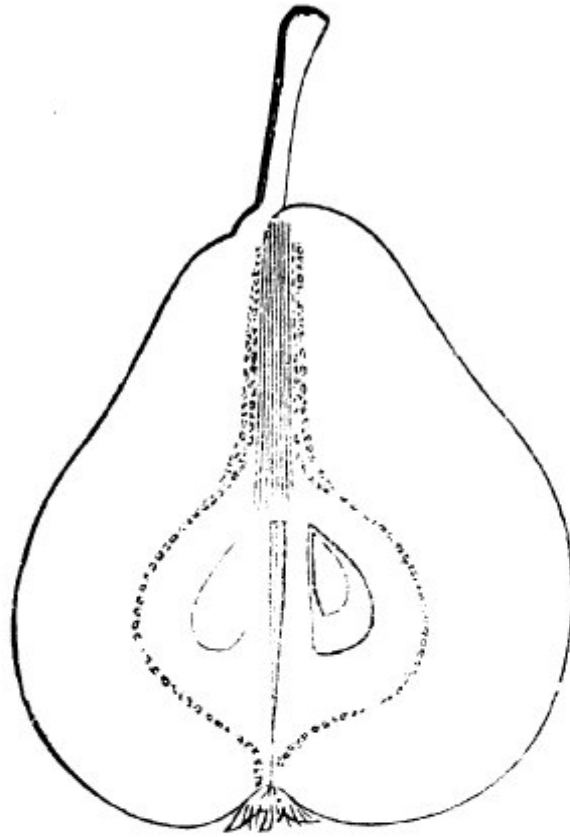


Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert**.

1860.

Nr. 149. **Bürgermeister Bouvier.** I, 2. 2. Dief; IV, 1 b. Luc.; IV, 2. Zahn.



Bürgermeister Bouvier. Bivort ** ! ♀.

Heimat und Vorkommen: Bouvier, vormal's Bürgermeister zu Jodoigne, erzog sie aus Samen; der Baum trug zuerst 1842. Wird jetzt in belgischen Gärten mehrfach gepflanzt und verdient als eine gute späte Herbsttafel Frucht auch bei uns Verbreitung.

Literatur und Synonyme: Bivort beschrieb sie als Bouvier, Bourgmestre, d. h. als Bürgermeister Bouvier, im Alb. de Pom. II. S. 33 als mittelgroß oder groß, $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ " hoch, $2\frac{3}{4}$ —3" breit, bauchig, birnförmig, Ende November bis December reif. Er hat sie aber nur etwas über $2\frac{1}{2}$ " breit bei 4" Höhe abgebildet und sie erscheint so länglich und pyramidal, fast walzenförmig, ohne daß er angibt, daß diese Form auch vorkomme. Doch bezeichnet sie der Catalog von Bilvorde 1859—57 ebenfalls als flaschenförmig; in andern Verzeichnissen ist sie nur als „groß“ geschildert.

Gestalt: wie ich die Sorte von Papelen in Weiteren habe und wohl auch richtig empfing, ist die hauptsächlichste Form der Birne wie

volliegend bauchig birnförmig, $2\frac{1}{2}$ " breit, $2\frac{3}{4}$ " hoch, bisweilen nach dem Stiele zu breiter und stark abgestumpft spitz, bisweilen aber auch etwas mehr verlängert. (Auch kann sie wohl öfters, wie sie Vivort zeichnete, rein pyramidal oder flaschenförmig werden.) Sie ist oft nicht ganz regelmäßig in der Rundung, indem der Bauch auf einer Hälfte mehr hervortritt.

Kelch: klein, hornartig, halboffen, in seichter und enger Einseifung, bisweilen mit etwas Beulen.

Stiel: braun, holzig, bis $1\frac{1}{4}$ " lang, oben auf mit etwas Fleischringeln.

Schale: düster grün mit bräunlichen Flecken und Punkten, reif hochcitronengelb, sonnenwärts stark carminroth gestreift und verwaschen, doch so, daß die Grundfarbe immer stellenweise noch durchscheint, mit feinen bräunlichen Punkten auf der Schattenseite und mit Roststreifen und Flecken, auch mit mehr zusammenhängendem gelbbraunen Rost um Kelch und Stiel. Die Birne ist äußerlich der Holzfarbigen Butterbirne sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch die meist etwas stärkere Einbiegung nach dem Stiele zu, und durch grüngelbe stärkere Punkte in dem zwar ebenfalls etwas düsteren, doch schon mehr lebhaften Roth.

Fleisch: gelblich weiß, fein, zart, butterhart (nach Vivort bloß schmelzend), saftreich, von sehr angenehmem, erhabenen, gewürzten Zuckergegeschmack.

Kernhaus: schwach hohlschiffig, mit feinen Körnchen umgeben, mit ziemlich großen Kammern, aber nicht großen länglichen, spizen, gelbbraunen Kernen — Wie Vivort bemerkt, ist die Frucht besonders in manchen Jahren ums Kernhaus ziemlich steinig und dies verringere etwas ihren Werth. Mir ist dieses noch z. B., auch bei der Zeichnung der Frucht, nicht aufgefallen.

Reife und Nutzung: nach Vivort reift sie Ende November und dauert bis in den December, und sie wird auch hier immer 14 Tage später reif als die Holzfarbige, mit welcher ich sie anfangs für gleich hielt, da auch die Vegetation ähnlich ist, bis ich diese spätere Zeitigung bemerkte. So lange als Vivort hatte ich sie aber nicht, gewöhnlich war sie Mitte November vorüber; im Jahre 1858 waren einzelne Exemplare schon den 29. Sept. reif. Ist immer eine schätzenswerthe Tafelfrucht.

Eigenschaften des Baumes: Vivort schildert den Baum als ziemlich groß, mit rundlicher Krone und oft noch dornigten Zweigen; von der Tragbarkeit spricht er nichts, doch scheint sie nach den damit gefertigten Probezweigen gut zu sein. — Die Blätter, wie ich die Sorte besitze, sind elliptisch, mit auslaufender, nicht langer Spitze, oft fast lanzettförmig, $1\frac{1}{4}$ " breit, $2\frac{1}{4}$ " lang, glatt, feingesägt, bisweilen ganzrandig, etwas schifförmig und die Spitze zurückgekrümmt — Blüthenknospen: kegelförmig, ziemlich spitz, dunkelbraun. — Sommerzweige: gelblich olivenfarben, gegenüber röthlichbraun mit feinen schmutzigenbraunen oder gelblichen Punkten.